

Pfingstkonzerte 2024



Traunkirchen

Suchende des göttlichen Klanges – europäische Klassik trifft Nada Brahma

17. - 19. Mai 2024

Pfarrkirche & Klostersaal Traunkirchen

*Freitag, 17. Mai // 19 Uhr
Pfarrkirche Traunkirchen*

*Samstag, 18. Mai // 11 Uhr
Matinée im Klostersaal
Traunkirchen*

*Sonntag, 19. Mai // 19 Uhr
Meisterkonzert in der
Pfarrkirche Traunkirchen*



Laurentius Dinca
Lui Chan
Ustad Kamal Sabri
Aaron Karl
Rotary Kammerorchester
Wolferl Ensemble
& Freunde

www.kammermusik-traunkirchen.at

Bronze (1 Konzert): für Mitglieder 25€ / für Nichtmitglieder 30€
Silber (2 Konzerte): für Mitglieder 40€ / für Nichtmitglieder 48€
Gold (3 Konzerte): für Mitglieder 50€ / für Nichtmitglieder 60€

Reservierungen: Fr. Barbara Bade: 0680/1197897, badebarbara67@gmail.com
Fr. Yvonne Timoianu: 0676/4909900, yvonne.timoianu@gmail.com

Suchende des göttlichen Klanges – Europäische Klassik trifft Nada Brahma

Begegnungen am Lacus Felix

Der Begriff Nada Brahma stammt aus dem Sanskrit und steht für den schöpferischen Klang, aus dem das Universum und unsere Welt entstanden sind. Jeder Planet, jedes Lebewesen, einfach jeder Bestandteil des Universums hat seinen eigenen Klang, eigene Schwingungen, so einzigartig wie ein Fingerabdruck.

Mit dem Nada Brahma verbindet mich eine lustige Erinnerung. Im März 1991 wurde ich auf eine Solotournee nach Indien eingeladen. Auf dem Programm waren die berühmt-berüchtigten Werke für Violoncello Solo von Bach, Reger, Kodály,...

Nach dem ersten Matinée - Konzert im Indian International Centre in Delhi sind Rezensionen in den meisten Zeitungen erschienen. Voller Furcht und Neugier habe ich die erste Zeitung aufgeschlagen - da sprang mir ins Auge die Überschrift : „Yvonne Timoiianu's Violoncello recital.....NADA BRAHMA“. Auweh!!! Da habe ich rasch und heftig die Zeitung wieder zugemacht: NADA?! Das heißt auf Spanisch - nichts, gar nichts?! Und Brahma (das wusste ich ja) war zur Zeit des frühen Buddhismus höchster Gott des indischen Pantheons. Und Brahmán - das wusste ich auch - bezeichnet in der hinduistischen Philosophie die unveränderliche, unendliche, immanente und transzendente Realität. Bedeutet das, mein Konzert hatte nichts Schönes, Göttliches, Wertvolles gezeigt?!

Sofort dachte ich - Film zurück - habe ich alle Töne richtig getroffen? Habe ich zu schnell, zu langsam, zu laut, zu leise, zu oberflächlich, nicht stilistisch konform, ... gespielt? Das Publikum war doch so begeistert?! Und dann kam der Autor dieser Kritik, um mir zu gratulieren - ich dachte: er hat Nerven! Vernichtet mich in der Zeitung und dann bringt er noch lächelnd Blumen.

Und dann fragt er, ob mir seine Rezension gefallen hat. Beschämend für mich - ich sagte, so eine Kritik will ich gar nicht lesen! NADA? Gar nichts?! Dann hat er die Zeitung nochmals aufgeschlagen und ich habe endlich begriffen.

„Yvonne’s recital had all the evocative appeal of a serene Morning Raga concert of classical Indian music; with her highly refined musicianship, she succeeded in creating the aura of the NADA BRAHMA concept, the Divinity of Sound, which is the culminating point in Indian Music“.

Seitdem habe ich mich schlau gemacht und viel recherchiert. Und heute weiß ich, dass wir alle auf der Suche nach dem Göttlichen Klang, nach dem Stein der Weisen, nach dem Schlüssel des Lebens, nach der Proportio Divina sind. Gibt es den so großen Unterschied zwischen „geistlicher“ und „weltlicher“ Musik?

In unserem Kulturkreis waren die Berühmten „Compositeurs de Dieu“ (Komponisten Gottes) genau die gleichen wie die Autoren der weltlichen Musik! Von Pretorius, Palestrina, Bach und Händel bis hin zu Mozart, Schubert, Beethoven, Bruckner oder Messiaen waren alle Allrounder Komponisten, ja manches Thema wurde in beiden Gattungen gerne verwendet.

Das festliche heurige Programm unseres Festivals soll beweisen, dass die Musik, - ob weltlich oder göttlich, ob europäisch oder indisch, ob alt oder neu, ob meditativ oder überschwänglich - die einzigartige universelle Sprache ist, ein Geschenk des Schöpfers, die den Menschen Licht, Freude, Glück und Harmonie bringen kann.

Yvonne Timoianu

*Künstlerische Leiterin der Internationalen
Kammermusik Traunkirchen*

Freitag, 17. Mai 2024 // 19 Uhr
Pfarrkirche Traunkirchen

„Unter der Leitung des Ausnahmegeigers Lui Chan erweckt und bewegt das Rotary Kammerorchester zu neuen musikalischen Klangabenteuern“

PROGRAMM:

Edward Elgar - Serenade für Streichorchester in e-moll op. 20
Allegro piacevole – Larghetto – Allegretto

Antonio Vivaldi - “Agitato da due Venti” Aria für
Sopransaxophon und Streicher (Bearb. Daniel Schnyder)

Lars-Erik Larsson - Konzert für Altsaxophon und Streicher op. 14
2. Satz Adagio - 3. Satz Allegro scherzando

*****Pause*****

Anton Bruckner - Adagio aus dem Streichquintett in F-Dur
(Streichorchesterfassung)

Gustav Holst - St. Pauls's Suite für Streichorchester op. 29 Nr. 2
1. Satz Jig
2. Satz Ostinato
3. Satz Intermezzo
4. Satz Finale “The Dargason”

AUSFÜHRENDE:

Rotary Kammerorchester Österreich
Lui Chan, Leitung / Violine
Evelyne Leeb, Saxophon



Lui Chan (Leitung / Violine)

Lui Chan wurde in Peking geboren. Ab dem vierten Lebensjahr erhielt er den ersten Musikunterricht in Violine und Klavier. Seine weitere musikalische Ausbildung absolvierte er an der Wiener Musikhochschule bei den Professoren Wolfgang Schneiderhan und Gerhard Hetzel (Solistendiplom). Seit 1992 ist er 1. Konzertmeister des Bruckner Orchesters Linz. Seit 2000 ist er zusätzlich künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Festival Sinfonietta Linz. Im Jahr 2005 begann er seine Dirigentenkarriere und feierte bereits große Erfolge in Österreich, Ungarn, Schweiz, China und in den USA. Lui Chan ist seit 2010 Mitglied beim RC Linz Landhaus. Dort engagiert er sich sehr für die rotarische Idee der Jugendförderung.

Evelyne Leeb (Saxophon)

Evelyne Leeb, am 11. Dezember 1993 in Linz geboren, begann ihre musikalische Laufbahn am Saxophon an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Peter Rohrsdorfer. Sie schloss ihren pädagogischen Master 2019 und ihren künstlerischen Master 2021 mit Auszeichnung ab, wurde für ihre beiden wissenschaftlichen Arbeiten für den UNIsolo Masterpreis nominiert. Im Jänner 2023 hat sie die Leitung der Landesmusikschulen Ottensheim und Gramastetten übernommen. Neben regelmäßigen solistischen Auftritten, substituiert sie immer wieder im Brucknerorchester Linz und im Polizeiorchester Bayern und spielt in zahlreichen Orchestern und Ensembles, wie beispielsweise dem voestalpine Blasorchester, dem Sinfonischen Blasorchester Ried, dem Polizeitanzorchester Linz, dem oberösterreichischen Saxophonorchester, etc.

Das Rotary Kammerorchester

wurde im Jahr 2013 auf Initiative des Rotary Clubs Gmunden-Traunsee mit Lui Chan vom Rotary Club Linz Landhaus gegründet und wird gemeinsam mit Arnold Wiesberger (RC Wels) und Christian Hansl (RC Gmunden Traunsee) weiterentwickelt. Das Orchester besteht mittlerweile aus 20 Mitgliedern, einerseits aus Berufsmusikern (Brucknerorchester, Musikschullehrer) und andererseits aus ambitionierten Amateurmusikern mit rotarischem Hintergrund. Es ist das Hauptziel des Rotary Kammerorchesters, die Jugend zu fördern. Aus diesem Grund wird das Orchester mit jungen talentierten Musikern und Preisträgern verstärkt. Der Schwerpunkt der musikalischen Tätigkeit des „Rotary Kammerorchesters“ liegt bisher in Österreich und wird zukünftig verstärkt auf den deutschsprachigen Raum erweitert.

**Pfingstsamstag, 18. Mai 2024 // 11 Uhr
Matinée im Klostersaal Traunkirchen**

*„Meister des indischen Instruments Sarangi,
Ustad Kamal Sabri, beschwört den kosmischen,
schöpferischen Urklang, aus dem einst das
Universum bestand und Schauspieler Aaron Karl liest Texte
im Kontext der indischen und europäischen Kultur“*

PROGRAMM:

1 - Early Afternoon - Raga : Shudh Sarang

2 - Thumri in Raga Mishra Khamaj

3 - Tappa

4 - Folk Melody of Rajathan

5 - Dadra

AUSFÜHRENDE:

Ustad Kamal Sabri, Sarangi
Debasish Bhattacharjee, Tabla
Aaron Karl, Schauspieler



Ustad Kamal Sabri (Sarangi)

Sohn des legendären Ustad Sabri Khan Sahab, Ustad Kamal Sabri, ist der führende internationale Meister des indischen Instruments SARANGI und repräsentiert die siebte Generation illustrier Sarangi Interpreten, die der 400 Jahre alten Moradabad Gharana Tradition angehören. Seinen Musikunterricht bekam Kamal ab dem zarten Alter von fünf Jahren von seinem Vater. Aufgrund seines außergewöhnlichen Talents und seiner musikalischen Virtuosität wurde er bald als Wunderkind stürmisch gefeiert.

Später demonstrierte er eine große Anpassungsfähigkeit und Erfindungsgabe - so zum Beispiel hat er dem Sarangi eine Cello Saite zugefügt, um mehr Anspiel - Klarheit und Tonumfang zu erzielen. Als vielseitige musikalische Persönlichkeit wurde Ustad Kamal Sabri nicht nur für die Einführung des SARANGI als Soloinstrument berühmt, sondern auch als begnadeter Sänger und Komponist für Theater, Film und Tanzveranstaltungen. Die Ähnlichkeit der Klangfarbe, des Tonumfangs und der Resonanz seines Instruments mit der menschlichen Stimme begründet sein Credo. Sarangi sei fähig, die Stimme der Ewigen Seele zu offenbaren.

Ustad Kamal Sabri gastierte bei namhaften Musikfestivals, so z.B. beim Swami Haridas Music Festival in Mumbai, World Peace Concert in Delhi, Sangeet Natak Academy Swarn Utsav in Hyderabad, „Art of the Bow“ Festival in Genf, Schweiz, World Music Festival in Lahore, Pakistan und BBC Millennium Concert in Birmingham, Großbritannien.



Aaron Karl (Schauspieler)

Der 1990 in Wien geborene Sohn des Schauspielers Fritz Karl stand schon im Alter von 6 Jahren das erste Mal vor der Kamera (Das ewige Lied) und wirkte seitdem bei zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit (u.a. Tatort, Der Bergdoktor, Walking on Sunshine). Nach seiner Schauspielausbildung an der Filmuniversität Babelsberg (Potsdam) absolvierte er im Jahr 2018 sein Bühnendebüt bei den Festspielen Schloss Tillysburg (Asten/St. Florian), wo er seither in mehreren Produktionen mitwirkte und auch

Solo-Abende gestaltete. Neben der Arbeit als Schauspieler ist der im Weinviertel am Wagram lebende Aaron Karl auch als Musiker tätig.

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024 // 19 Uhr
Meisterkonzert in der Pfarrkirche Traunkirchen

*„Berliner Philharmoniker Virtuose Laurentius Dinca trifft
Wolferl Ensemble mit Lui Chan“*

PROGRAMM:

Tomaso Antonio Vitali - Chaconne

Luigi Boccherini - Klavierquintett Nr. 7 in A - Dur, Op. 57 N.1

Arturo Cardelús „Con aire de Tango“

*****Pause*****

Edward Elgar - Salut d'Amour Op.12

Claude Debussy - Danse Sacrée, Danse Profane
(Cello und Klavier)

George Gershwin - Rhapsody in Blue

AUSFÜHRENDE:

Laurentius Dinca, Violine

Lui Chan, Violine

&

Wolferl Ensemble:

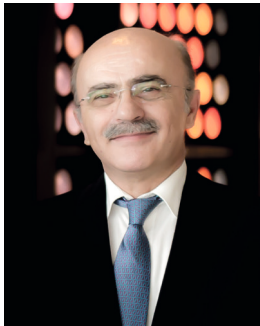
Johann Gstöttner, Violine

Matthias Schlager, Viola

Stefan Schleicher, Kontrabass

Yvonne Timoianu, Violoncello

Alexander Preda, Klavier



Laurentius Dinca (Violine)

Laurentius Dinca wurde 1953 in Bukarest geboren. Zunächst an der Hochschule seiner Heimatstadt ausgebildet, ermöglichte ihm das Stipendium für ein Studium an der Musikhochschule Lübeck die Ausreise in die Bundesrepublik. Der Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe war von 1980 an Konzertmeister beim Radio-Orchester Frankfurt und wurde 1984 bei den Berliner Philharmonikern in die Gruppe der Ersten Geigen aufgenommen. Zu den Kammermusikensembles, bei denen

Laurentius Dinca an führender Stelle mitwirkt, gehören das Athenäum Quartett, das Philharmonische Streichoktett Berlin und die Philharmonischen Geigen Berlin. Seit 2005 ist er auch Konzertmeister des „Philharmonischen Virtuosen Berlin“ Ensembles.



Lui Chan (Violine)

Lui Chan wurde in Peking geboren. Ab dem vierten Lebensjahr erhielt er den ersten Musikunterricht in Violine und Klavier. Seine weitere musikalische Ausbildung absolvierte er an der Wiener Musikhochschule bei den Professoren Wolfgang Schneiderhan und Gerhard Hetzel (Solistendiplom). Seit 1992 ist er 1. Konzertmeister des Bruckner Orchesters Linz. Seit 2000 ist er zusätzlich künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Festival Sinfonietta Linz. Im Jahr 2005 begann er seine

Dirigentenkarriere und feierte bereits große Erfolge in Österreich, Ungarn, Schweiz, China und in den USA. Lui Chan ist seit 2010 Mitglied beim RC Linz Landhaus. Dort engagiert er sich sehr für die rotarische Idee der Jugendförderung.



Johann Gstöttner (Violine)

studierte Konzertfach an der Hochschule Mozarteum in Salzburg und unterrichtet an den Musikschulen Gmunden und Laakirchen Violine und Viola, nebenbei spielt er in vielen Orchestern und Kammermusikensembles. Sein wichtigster Lehrer war Prof. Jürgen GEISE (Hochschule Mozarteum). Rege solistische und kammermusikalische Tätigkeit im In- und Ausland.



Matthias Schlager (Viola)

geboren 1984 in Vöcklabruck. Erste musikalische Ausbildung an der dortigen LMS bei Hannelore Staudinger, August Kothbauer (Violine), Christoph Lenz (Viola) und Robert Huber (Klavier). Violastudium in Salzburg bei Prof. Peter Langgartner und Linz bei Prof. Walter Haas und Prof. Predrag Katanic. Seit 2010 Unterrichtstätigkeit am öö Landesmusikschulwerk.



Yvonne Timoianu (Violoncello)

studierte an der Hochschule Mozarteum in Salzburg und erwarb ihr Diplom mit Auszeichnung. Gleichzeitig wurde ihr der Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien verliehen. Ihre wichtigsten Lehrer waren Serafim Antropov, Janos Starker und Mstislaw Rostropowitsch. Yvonne Timoianu errang mehrere internationale Preise, darunter den 1. Preis beim Internationalen Violoncellowettbewerb von Vina del Mar, Chile, und die Goldmedaille beim „International String

Competition“ der Universität von Pretoria in Südafrika. Auf pädagogischem Gebiet gab Yvonne Timoianu Meisterklassen und Workshops in Belgien, Indien, Korea, Luxemburg, Österreich, Spanien und Südafrika. Sie unterrichtet auch in Bad Goisern und Gmunden Violoncello und Kammermusik.



Stefan Scheicher (Kontrabass)

1961 in Vöcklabruck geboren. Nach der Matura an der HTBL-Vöcklabruck und einigen Berufsjahren im technischen Bereich folgte ein pädagogisches Studium für Kontrabass in Linz an der „Anton-Bruckner-Privatuniversität“. Seit 1987 Unterrichtstätigkeit an verschiedenen Musikschulen des Landes Oberösterreich. Im Laufe dieser Studien- und Unterrichtszeit reiche Erfahrungen im Ensemble- und Orchesterbereich im In- und Ausland. Herausragende

Projekte dieser Zeit: Konzerte mit Musikerpersönlichkeiten wie z.B. Franz-Welser-Möst (Wiener Festwochen), Giuseppe Mancini (Madrid), Joe Zawinul (Klangwolke Linz) sowie mit dem Brucknerorchester Linz. 2008 folgte ein Studium für Komposition an der „Anton-Bruckner-Privatuniversität“ bei Prof. Gunter Waldek. 2014 Masterabschluss mit Auszeichnung.



Alexander Preda (Klavier)

Alexander Preda hat in Salzburg, beim erfahrenen Künstler Carlo Zecchi, Klavier studiert. Er ist Preisträger namhafter internationaler Klavierwettbewerbe, u.a. beim „J.S.Bach“- Wettbewerb in Leipzig (1976) und bei der „Arthur Rubinstein Piano Master Competition“ in Jerusalem (1977). Neben Konzerten und Kammermusikabenden gab es Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen, Konferenzen und Workshops. Seit 1984 ist Alexander Preda als Lehrer an der Universität „Mozarteum“ in Salzburg tätig. Er hat Meisterkurse in Granada, Zaragoza und Luxemburg erteilt.

